

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 216.

Freitag den 21. September

1855.

3. 600. a (2) Nr. 16292.

## Konkurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung einer in Cormons oder eventuell bei einem andern Bezirksamte des Küstenlandes in Erledigung gekommenen Bezirksamts-Adjunktenstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 700 fl., mit dem graduellen Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 800 fl. verbunden ist, wird der Konkurs eröffnet.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig belegten Gesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und dafern sie andern Kronländern angehören, im Wege der betreffenden Landesbehörde binnen der Frist von vier Wochen (vom Tage der dritten Einschaltung in die hierländige Amtszeitung) bei der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest einzubringen, und hiebei Geburtsort, Geburtsland, Alter, Religion, Stand (ob ledig, verheirathet oder Witwer, nebst der Anzahl Kinder), ihre Studien und sonstige Befähigung, die Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten bei den Bezirksämtern des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter. Triest am 13. September 1855.

3. 601. a (2) Nr. 5791.

## K u n d m a c h u n g.

In Folge hohen Finanz-Minist.-r. Erlasses vom 8. September 1855, Z. 15623 R. M., wird Folgendes zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1. Außer der Landeshauptkasse zu Laibach sind noch die k. k. Sammlungskassen zu Adelsberg und Neustadt, dann die k. k. Steuerämter zu Krainburg und Gottschee zur Einlösung der am 1. Oktober 1855 fälligen Coupons des National-Anlehens ermächtigt worden;

2. die oben genannten Sammlungskassen und Steuerämter dürfen vor dem 1. Oktober 1855 keine an diesem Tage fälligen Coupons annehmen und dieselben erst 14 Tage nach der Uebergabe der Coupons in Silbermünze auszahlen;

3. die Parteien, welche bei den gedachten Sammlungskassen oder Steuerämtern mit 1. Oktober 1855 fällige Nationalanlehens-Coupons einlösen wollen, und zu diesem Behufe diesen Kassen oder Ämtern die Coupons überreichen, erhalten über dieselbe eine gedruckte, von den beiden Oberbeamten unterschriebene, und mit dem Amtssiegel versehene Empfangsbestätigung (Equiturs-Resepiss), welche sie wohl zu verwahren haben, weil die Ausfolgung der Zinsen nach 14 Tagen nur gegen Zurückgabe dieser Empfangsbestätigung stattfinden darf.

Diese Empfangsbestätigungen sind nur für die Dauer von 3 Monaten gültig.

k. k. Steuer-Direktion für Krain. Laibach am 15. September 1855.

3. 598. a (3) Nr. 16366

## K u n d m a c h u n g.

Zur Lieferung des Brennholzbedarfes für den Winter 1855/56 für die Landesregierung und die Landeshauptkasse, welcher in beiläufig 200 Klaftern trockenen, 24-zölligen harten Holzes guter Qualität besteht, wird hiemit eine Offerten-Verhandlung ausgeschrieben. Das nöthige Brennholz ist über jedesmalige Bestellung der Hilfsämter Direktion in Parthien von 25 bis 30 Klaftern, theils in das Burggebäude, theils in das Land-

haus sogleich abzuliefern. Der Vergütungsbeitrag für die zuerst gelieferten zwanzig Klaftern wird statt einer Kaution bis zur letzten Lieferung einbehalten. Die übrigen Lieferungen werden von der Hilfsämter-Direktion bar bezahlt werden.

Lieferungsbofferte, welche sich auf diese Bedingungen zu beziehen haben, und in welchen der Lieferungspreis in Gulden und Kreuzern mit Buchstaben zu schreiben ist, sind versiegelt, und mit der Ueberschrift: „Holzlieferungsofferte des N. N. für die k. k. Landesregierung“ versehen, bis 30. September d. J. im Einreichungsprotokoll der Landesregierung abzugeben.

Von der k. k. Landesregierung. Laibach am 16. September 1855.

3. 593. a (2) Nr. 5527.

## E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach, als provisorischen Notariatskammer in Krain, wird hie mit bekannt gemacht:

Es seien von den für das Herzogthum Krain neu systemisirten 19 Notariatsstellen, mit Rücksicht auf den dermaligen Stand der Notare, noch zu besetzen: mit dem Sitze in Laibach zwei Stellen, dann in Krainburg, Laß, Radmannsdorf, Stein, Littai, Planina, Adelsberg, Idria, Wippach, Neustadt, Gottschee, Reifnitz, Weichselburg, Treffen, Gurkfeld und Tschernembl je Eine Stelle.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich dieselben über ihr Alter, Stand, Religion, Studien, insbesondere über ihre Befähigung für eine Notariatsstelle, dann ihre Kenntnisse der deutschen und krainischen Sprache und ihre bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen, und in selben auch genau und bestimmt anzugeben haben, für welche der erledigten Notariatsstellen sie sich bewerben, widrigens sie für die nicht bezeichneten Notariatssitze nicht berücksichtigt werden würden, — binnen vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die „Wiener Zeitung“ und zwar die bereits im Staatsdienste befindlichen Bewerber durch ihre vorgesetzte Behörde, Notariatskandidaten und Notare aus anderen Gerichtsprengeln durch ihre vorgesetzte Notariatskammer, und Advokaturkandidaten und Advokaten durch ihre vorgesetzte Advokatenkammer und den betreffenden Gerichtshof erster Instanz, bei dieser k. k. provisorischen Notariatskammer zu überreichen.

Laibach am 11. September 1855.

3. 594. a (2) Nr. 6976.

Der Minister der Justiz hat mit Erlaß vom 29. August l. J., Z. 6976, in Gemäßheit der mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. September 1854 erteilten Ermächtigung für die Herzogthümer Steiermark, Kärnten und Krain die Amtssitze der einzelnen Notarien in den Sprengeln der Gerichtshöfe I. Instanz, in nachstehender Weise zu bestimmen befunden, und zwar:

## I. Für Steiermark.

Von der für das Herzogthum Steiermark festgesetzten Zahl von neun und sechzig Notaren haben ihren Amtssitz zu nehmen:

Im Sprengel des k. k. Landesgerichtes Graz.

In Graz sechs, in Frohnleiten, Weiß, Gleisdorf, Birkfeld, Hartberg, Wörs, Friedberg, Pöllau, Feldbach, Fehring, Fürstenfeld, Kirchbach, Radkersburg, Murek, Leibnitz, Wildon, Eibiswald, Arnfeld, Stainz, Voitsberg und Deutschlandsberg, je Einer.

Im Sprengel des Kreisgerichtes Zilli.

In Zilli zwei, in Marburg zwei, in Pettau zwei, in St. Leonhard, Windischfeistritz, Sonobitz, Rohitsch, Luttenberg, Friedau, Obradkersburg, Windischgras, Schönstein, Mahrenberg,

Franz, Luffer, Erlachstein, Oberburg, Rann, Lichtenwald und Drachenburg, je Einer.

Im Sprengel des Kreisgerichtes Leoben.

In Leoben zwei, in Bruck, Kindberg, Mürzschlag, Aßfenz, Maria Zell, Eisenerz, St. Gallen, Liehen, Kottenmann, Erdning, Schladming, Auffer, Judenburg, Knittelfeld, Oberzeirinig, Murau und Neumarkt, je Ein Notar.

II. Für Kärnten sind 21 Notare bestimmt, wovon im Sprengel des Klagenfurter Landesgerichtes ihren Amtssitz haben werden:

In Klagenfurt drei, in Villach zwei, in Wolfsberg zwei, dann in Eberndorf, Wölkermarkt, Bleiburg, Althofen, Gurk, St. Veit, Feldkirchen, Gmünd, Spital, Greifenburg, Tarvis, Obervellach, Hermagor und in Kötschach, je Ein Notar.

III. In Krain. Von den für Krain bestimmten 19 Notaren sollen ihren Amtssitz nehmen:

Im Sprengel des Landesgerichtes Laibach.

In Laibach drei, in Krainburg, Laß, Radmannsdorf, Stein, Littai, Planina, Adelsberg, Idria und in Wippach, je Ein Notar.

Im Sprengel des Kreisgerichtes Neustadt werden Notare ihren Amtssitz haben:

In Neustadt, Gottschee, Reifnitz, Weichselburg, Treffen, Gurkfeld und Tschernembl, je Einer.

Graz am 4. September 1855.

3. 602. a (1) Nr. 1797, ad 5722.

## K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion werden zwei unentgeltliche Amtspraktikanten, und zwar einer für das k. k. Postamt in Triest und der andere für das k. k. Postamt in Laibach, aufgenommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis 15. Oktober 1855 bei dieser k. k. Postdirektion einzubringen, und diesen nachstehende Dokumente beizuschließen, als: den Lauffchein, ein ärztliches, von dem Landes-Medizinalrathe oder Kreisärzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Obergymnasium oder mindestens Oberrealschule, oder an einer andern gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse über die erworbenen Kenntnisse der deutschen und italienischen Sprache, einen rechtskräftigen Sufsentations-Revers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche probeweise Verwendung voraus zu gehen, nach welcher bei zufriedenstellender Verwendung die Beerdigung des Kandidaten als Postamtspraktikanten erfolgt, von welchem Zeitpunkte die anrechnungsfähige Dienstzeit beginnt.

k. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 15. September 1855.

3. 1426. (2) Nr. 17244.

## E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß am 25. September d. J. Vormittags 9 Uhr in loco Streindorf die öffentliche Verpachtung und rücksichtlich Vermietung der Grundstücke und Gebäude des Anton Stojan, vulgo Nemz, vorgenommen wird.

Die Bedingungen können hiergerichts täglich und am Exzitationstage eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. September 1855.

3. 1405. (1) Nr. 3750.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Johann Kral von Strug, Bezirks Meisnitz, gegen Anton Schniderschitz von Malavas, wegen aus dem Vergleiche vom 24. Mai 1853, Nr. 2922, noch schuldigen 100 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rektifiz. Nr. 41 vorkommenden Halbhube in Malavas Konst. Nr. 22, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1215 fl. 30 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Oktober, auf den 6. November und auf den 6. Dezember 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 6. Dezember 1855 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben gegen Erlag des 10 % Wadiums an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 11. Juli 1855.

3. 1406. (1) Nr. 3489.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Franz Pischke von Pflanzbüchel, durch Herrn Dr. Dlak von Laibach, gegen Josef Lunder von Kleinklein, wegen schuldigen 140 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Kanian sub Urb. Nr. 57 und Rektifiz. Nr. 840 vorkommenden 1/16 Hube in Kleinklein Konst. Nr. 4, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 181 fl. 15 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Oktober, auf den 6. November und auf den 6. Dezember 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 6. Dezember angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben gegen Erlag eines 10 % Wadiums an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 29. Juni 1855.

3. 1407. (1) Nr. 3451.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Fislitz wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Josef Domlatich von Fislitz, gegen Andreas Mollich von Sagurje, pecto. schuldigen 56 fl. 25 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 1650 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrgült Koschana sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Realität gewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 19. Oktober, den 19. November und den 19. Dezember l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß bei der dritten Feilbietung die Realität auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Fislitz am 19. Juni 1855.

3. 1421. (1) Nr. 2246.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Gustav Heimann von Laibach, die Reassumirung der exekutiven Feilbietung der, dem Herrn Josef Zersche gehörigen, im Grundbuche des Gutes Kleinlak sub Rektifiz. Nr. 30, Urb. Nr. 75185 vorkommenden, gerichtlich auf 765 fl. 25 kr. bewertheten Hube Realität zu St. Lorenz, wegen aus dem Urtheile vdo. 15. November 1851, 3. 3746, noch schuldigen Restbetrages pr. 217 fl. 36 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 16. Oktober, auf den 5. November und auf den 29. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Treffen mit dem Anhange bestimmt, daß die in Exekution gezogene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder

über den Schätzungswert, bei der Letzten auch unter demselben wird hintangegeben werden.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Treffen am 16. August 1855.

3. 1423. (1) Nr. 2329.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Franz Kercholl von Drlake, die Einleitung der Amortisirung des auf dessen Namen lautenden, in Folge a. h. Patentes vom 26. Juni 1854 von dem k. k. Steueramte Treffen ihm ausgesetzigten und in Verlust gerathenen Anlehenszertifikates Nr. 383,414 per 20 fl. bewilliget.

Demnach werden alle Jene, welche auf obiges Zertifikat Ansprüche haben, hiemit ermahnt, diese binnen einem Jahre hieramts sogleich anzumelden und darzuthun, widrigens sie nach Verlauf dieses Frist nicht mehr gehört, und gedachtes Zertifikat für null und nichtig erklärt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Treffen am 18. August 1855.

3. 1428. (1) Nr. 2866.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird kund gemacht:

Es habe zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Valentin Tschimscher von Krainburg, gegen die mindl. Erben des Jakob Perne von Pote masch, pecto. 300 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, mittelst Vergleiches vdo. hodierno Nr. 2866, bewilligten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Mischelstettin sub Urb. 320 vorkommenden, gerichtlich auf 640 fl. geschätzten Kaufs, die Tagsatzung in loco des Amtssizes auf den 22. Oktober, 22. November und 20. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte nur erst bei der dritten Tagsatzung selbst auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Krainburg am 10. August 1855.

3. 1429. (1) Nr. 3442.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird kund gemacht:

Es habe über Ersuchschreiben des k. k. Bezirksgerichtes Neumarkt, als Abhandlungsbehörde, zur Vornahme der freiwilligen Versteigerung der zum Nachlasse des zu Neumarkt verstorbenen Karl Polak gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Rekt. Nr. 37 vorkommenden zu Puka Hs. 3 17 gelegenen, laut Inventursprotokoll vom 26. April l. J., gerichtlich auf 1739 fl. 15 kr. geschätzten 1/2 Hube, die einzige Tagsatzung in loco rei sitae auf den 29. September l. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet, wozu die Kaufsustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Grundbucheextrakt, das Inventursprotokoll und die Lizitationsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Krainburg am 12. September 1855.

3. 1431. (1) Nr. 2255.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksgericht Seisenberg macht allgemein bekannt:

Es habe auf Anlangen des Georg Kump von Neutabor, wider Martin Etrefol von Schwörz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 16. Dezember 1853, und exekutive intab. 2. Jänner d. J., 3. 6036, an Waren schuldig verbliebenen 165 fl. 13 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Schwörz sub Konst. Nr. 20 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektifiz. Nr. 273 vorkommenden, gerichtlich auf 1299 fl. geschätzten 1/2 Hube sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Termine, als:

- auf den 3. September } l. J.,
dann 3. Oktober }
und 3. November }

jedesmal 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Besatze bestimmt, daß diese Realität, wenn sie weder bei dem ersten noch zweiten Termine um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei dem dritten Termine auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbucheextrakt und das Schätzungsprotokoll sehen hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Seisenberg am 20. Juni 1855. Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot gemacht worden.

3. 1432. (1) Nr. 15898.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kuralt von Gorenabas, in die exekutive Realisation der, dem Jakob Kosel von Verje gehörig gewesenen, und laut Feilbietungsprotokoll de praes. 4. März 1854, 3. 2833, von der Katharina Kosel errandenen, im Grundbuche Görttschach sub Rektifiz. Nr. 121 vorkommenden, zu Verje liegenden Einviertelhube, auf Gefahr und Kosten der Erbscheinerin gewilliget, und hiezu der Termin auf den 15. Oktober d. J. im Gerichtsorte mit dem Besatze angeordnet, daß hiebei die Realität um jeden Anbot hintangegeben werde.

Der Grundbucheextrakt und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Laibach am 2. September 1855.

3. 1433. (1) Nr. 14719.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Johann Zherne von Salloch gehörigen, im Grundbuche Lustthal sub Urb. Nr. 6 vorkommenden Kaiserrealität, im gerichtlich erhobenen Werthe pr. 957 fl. 40 kr., wegen der dem Primus Zherne schuldigen 7 fl., drei Tagsatzungen, auf den 13. Oktober, auf den 15. November und auf den 15. Dezember d. J., jedesmal Vormittags von 9-12 Uhr im Gerichtshause mit dem Anhange angeordnet, daß diese nur bei der dritten Feilbietung unterm Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

Laibach am 30. August 1855.

3. 1835. (1) Nr. 15856.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach gibt bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Michael Urschitz, gegen Martin Urschitz von Brundorf, wegen schuldigen 300 fl. c. s. c., zur Veräußerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Egg sub Urb. Nr. 1 und Rektifiz. Nr. 1 vorkommenden, in Brundorf gelegenen Halbhube, im Werthe, von 1417 fl. 30 kr., die Tagsatzung in der Gerichtskanzlei auf den 15. Oktober, 15. November und 15. Dezember d. J. angeordnet worden, mit dem Besatze, daß die obige Realität bei der dritten Feilbietung auch unterm Schätzungswerte zugeschlagen wird, und jeder Lizitant ein Wadium mit 10% des Schätzungswertes zu erlegen habe.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 30. August 1855.

3. 1418. (1) Nr. 5139.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. Juli 1855 ohne Testament verstorbenen Anton Einsiedl Bresquar eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 8. Oktober l. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Landesgericht in Laibach den 15. September 1855.

3. 1430. (1) Nr. 3223.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der zu Bernd Nr. 32 verstorbenen Eheleute Mathias und Anna Schitto vulgo Hrene, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 28. September l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmelungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach den 8. August 1855.